

Ein Forschungs- und Theaterprojekt von und mit SchülerInnen zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Grenzen der Ausbeute der Rohstoffe unseres Planeten:

raw

Globale Grenzerfahrungen

Im Zeitalter der digitalen Kommunikation, der liberalen Weltwirtschaft und des technologischen Fortschritts scheint unsere Welt keine Grenzen mehr zu kennen. Doch je mehr die Grenzen fallen, desto augenscheinlicher werden Grenzen gleicher Teilhabe aller an wirtschaftlichem Fortschritt, Grenzen sozialer Gerechtigkeit und Grenzen unseres Ökosystems.

Viele Entwicklungsländer sind reich an Rohstoffen und arm an Entwicklungschancen, der Reichtum an Rohstoffen kommt einigen wenigen zugute und schadet vielen - ökonomisch, sozial und ökologisch. Angesichts wachsender Nachfrage und begrenzter Ressourcen geht es darum, wie sich Rohstoffausbeutung mit Ökologie, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Einklang bringen lässt.

Ziele

Die SchülerInnen (Sek. II) erforschen mit Hintergrundtexten und Fallbeispielen ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge des Rohstoffsektors, erhalten Einblicke in Methoden der interdisziplinären Recherche und ein solides inhaltliches Fundament. Die erschlossenen Inhalte setzen sie mit Übungen des Improvisationstheaters um und gewinnen durch einen assoziativ-kreativen Zugang neue Erkenntnisebenen.

Am Ende des Projektes steht eine Live-TV-Show, die die SchülerInnen selbst entwickeln, auf die Bühne bringen und dort verschiedene Zugänge zur Thematik präsentieren.

Methoden und Inhalte

Das Projekt arbeitet mit zwei sich ergänzenden Herangehensweisen: offenes Lernen zur Wissenserschließung (mit Hilfe von Lernmaterialien und Planspielen) und phantastisch-theatrale Umsetzung des erschlossenen Wissens mit Methoden des Improvisationstheaters.

Das Projekt basiert auf drei inhaltlichen Säulen: ökonomische, soziale und ökologische Prämissen des globalen Rohstoffsektors und daraus resultierende Grenzerfahrungen in der eigenen („ersten“) Welt und der fremden („zweiten“ und „dritten“) Welt.



Dieses Projekt hat einen aktuellen tagespolitischen Anlass: im Herbst 2007 veranstaltet die Bundesregierung im Rahmen ihres G8-Vorsitzes eine „Konferenz zu Transparenz im Rohstoffsektor“.

Auf dem G8 Gipfel in Heiligendamm wurde diese Konferenz beschlossen und vor allem auch von NGOs begrüßt.

Eingeladen sind neben den G8-Vertretern weitere wichtige Industrie- und Schwellenländer sowie NGOs.

1. Ökonomische Grenzerfahrungen

Um die Auswirkungen der Weltwirtschaft auf das Leben in der ersten, zweiten und dritten Welt kennenzulernen und die Grenzen der globalen Wirtschaftsordnung erfahren zu können, lernen die SchülerInnen im „Global Trade Game“ (einem Planspiel zu globalem Handel) wie der Welthandel überhaupt funktioniert: Was heisst es für ein armes, aber rohstoffreiches Land, einen Kredit aufnehmen zu müssen, um Rohstoffe abbauen zu können und sie dann zu niedrigen Preisen weiterzuverkaufen? Oder was heisst es für ein wirtschaftsstarkes Land, viel Macht zu haben, aber keine Rohstoffe? Wie können sich die Mächtigen den Weg zu den Rohstoffen bahnen? Was hat das für Konsequenzen für die weniger Mächtigen in reichen und armen Ländern?

In der Improvisations-Umsetzung dann können Inhalte entstehen wie: Was geht in einem Industriellen aus der ersten Welt vor, wenn er mit einem afrikanischen Diktator über die Rohstoffausbeutung eines armen Landes verhandelt? Welche ökonomischen Zwänge treiben ihn? Welche Wege kann er wählen, diese durchzusetzen? Oder: Was sagt ein Hartz-IV-Empfänger in Rostock zu einem Krieg um Rohstoffvorkommen, der Millionen von Dollar kostet, ihm aber fehlt das Notwendigste zum Leben?

2. Soziale Grenzerfahrungen

Die Ausbeutung von Rohstoffen - seien es Öl, Uran, Diamanten, Mineralien, Gold oder Erze - hat auch immer eine große soziale Relevanz: Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung und Armut, Verbot von Gewerkschaften, arbeitsbedingte Erkrankungen, Zerschlagung traditioneller Formen des Zusammenlebens in ländlichen Gegenden. In diesem Bereich werden die SchülerInnen an Fallbeispielen arbeiten und Einzelerfahrungen und Einzelschicksale porträtieren.

Was geht in einem chinesischen Kind vor, das europäische Althandys auseinander nimmt und dort Spuren von Altmetallen extrahiert, um für seine Familie ein paar Yuan zu hinzuverdienen und doch - nach 18 Stunden Arbeit - hungrig ins Bett zu gehen?

Was würde ein deutsches Kind sagen, wenn es erführe, wie sein neues Handy entstanden ist? Dabei geht es nicht nur um die Produktionsbedingungen, sondern vor allem auch um die Frage unter welchen Bedingungen von Ausbeutung und Gesundheitsgefährdung zum Beispiel das Kobalt in den Platinen des High-Tech-Gerätes abgebaut worden ist.

3. Ökologische Grenzerfahrungen

Dieser Bereich erforscht den Zusammenhang von Rohstoffen und Ökologie.

Neben Fragen des umweltfreundlichen Rohstoffabbaus (und Problemen dabei in vielen Ländern der zweiten und dritten Welt) wird es um Fragen nachhaltiger Ressourcen-Nutzung gehen. Wenn die Rohstofffrüchte an ihre Grenzen gestossen sind, was sind dann die Alternativen? Wo findet grenzenlose Verschwendung in den Industrieländern statt, welche Konsequenzen erwachsen daraus und wie kann der Schaden für Mensch und Natur begrenzt werden?

Inhaltlicher Ansatzpunkt in diesem Block werden Fakten, Statistiken, Risikobewertungen und technologische Alternativen sein. Nach inhaltlicher Auseinandersetzungen debattieren die SchülerInnen über Aspekte von Umweltverschmutzung, Raubbau an der Natur, über Reduzierung von Abgasen aus Industrie und Verkehr, über Vor- und Nachteile von Kernkraft, Pellet-Heizungen, Bio-Diesel und Öko-Abgaben bei „fairem Fliegen“.

Und entwickeln daraus thematische Improvisationen, wie zum Beispiel: Was verändert sich in unserem Alltag, wenn wir nur noch mit dem Fahrrad zur Schule fahren und uns nicht mehr mit dem Auto bringen lassen? Oder: Reiche Amerikaner kommen nach Mexiko, um dort Mais zu stehlen zur Herstellung von Biosprit - merken dann aber, dass eine Maistortilla lecker ist und das Recht der Mexikaner auf Maistortilla wichtiger ist als unbegrenzte Mobilität.



Ablauf

Das Pilotprojekt gliedert sich in drei Phasen, die im September konzeptionell durchgearbeitet werden.

Das Pilotprojekt findet im Rahmen der vierwöchigen Vollzeit-Projekt-Arbeit an der Werkstattsschule in Rostock statt, Transfer dann zunächst an eine weitere Schule in Rostock sowie an Schulen in Dresden und Würzburg.

*Projektphase I: 24.9. - 12.10.2007**

Inhaltliche Themenerschließung und Unterricht in Grundlagen des Improvisationstheaters

In jeder der drei Wochen ist eine kleine Präsentation geplant: Global Trade Game („Ökonomische Grenzerfahrungen“), Ausstellung von Porträts („Soziale Grenzerfahrungen“), öffentliche Debatte („Ökologische Grenzerfahrungen“).

*Projektphase II: 15. - 19.10.2007**

Intensive Projektwoche unter Anleitung von Theaterpädagogen und Experten, in der sowohl die inhaltlichen Grundlagen vertieft als auch die improvisatorischen Techniken verfeinert werden. In dieser Woche arbeiten die SchülerInnen an der Konzeption der Abschluss-Show am 19.10.2007.

Projektphase III: ab November 2007

In der ersten Transfer-Phase wird zunächst mit den Erfahrungen an der Werkstatt-Schule für eine weitere Rostocker Schule das Modell adaptiert, dort allerdings in einem wesentlich engeren organisatorischen Rahmen, der eher den Möglichkeiten des staatlichen Schulbetriebes entspricht: außerschulisches Improvisationstraining, inhaltliche Umsetzung an ein oder zwei Projekttagen.

Transfer

Nach Abschluss und Auswertung der ersten drei Projektphasen kann das Arbeitsmodell an beliebige Lernzusammenhänge angepasst werden und wird der Bildungsöffentlichkeit zum Transfer zur Verfügung gestellt.

* Termine unter Vorbehalt der Änderung

Beteiligte

Das Projekt findet statt in einer Kooperation zwischen impro deutschland e.V. (www.impro-deutschland.de) und der freien Werkstattsschule in Rostock (www.werkstattsschule-in-Rostock.de), Transfer ist zunächst geplant an die Hundertwasser-Gesamtschule in Rostock-Lichtenhagen (Europa-Schule, Schule ohne Rassismus).

Die Projektdurchführung übernimmt die Werkstattsschule Rostock, unterstützt durch impro deutschland e.V. mit dem Projektentwickler Guido Rörick.

Für fachliche Beratung und Entwicklung der Lehreinheiten werden Pädagogen von Transfer-21, der Bundeszentrale für politische Bildung und Ökohaus Rostock angefragt.

Theaterpädagogische Begleitung findet statt durch Theaterpädagogen von Impro Deutschland e.V. sowie das Künstlerduo Scratch.

Finanzierung

Die Finanzplanung ist modular aufgebaut. Aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit werden Finanzierungsanträge nur sehr kurzfristig möglich sein.

Somit ist das Projekt derart aufgebaut, dass es sowohl auf einen überschaubaren Rahmen reduziert werden kann, ohne dabei an Qualität und Intensität einzubüßen, als auch - insbesondere in Bezug auf inhaltliches Material, Methoden und Transfermöglichkeiten - in Modulen erweitert werden kann.

Kontakt

impro deutschland e.V.
Guido Rörick (Geschäftsführer)
Stubbenkammerstr. 4
10437 Berlin
T: 030 4372009-16
F: 030 4372009-29
E: guido.roerick@impro-deutschland.de

Werkstattsschule Rostock
Daniela Path
Pawlowstr.16
18059 Rostock
T: 0381-4902920
F: 0381-4902922
E: dpath@werkstattsschule-in-rostock.de

Konzept: Guido Rörick, Fotos: Künstler-Duo Scratch

Die Projektbeteiligten

impro deutschland ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter, bundesweit tätiger Verein zur Förderung des Improvisationstheaters. Der Vorstand besteht aus fünf namhaften Vertretern des professionellen deutschsprachigen Improvisationstheaters. Neben der Organisation von Deutschland- und Europatourneen international renommierter Improvisationsensembles (Crumbs und Scratch / Kanada, La Gata / Kolumbien, Teatr 05 / Russland, Teater Narobov / Slowenien) hat impro deutschland die erste Theatersport Weltmeisterschaft im Kunst- und Kulturprogramm der Bundesregierung zur FIFA WM 2006 organisiert, mit 15 Teilnehmerensembles von allen Kontinenten, ausgetragen in elf Städten und Regionen bundesweit. Das Finale der Theatersport WM vor 800 Zuschauern im Berliner Theater am Kurfürstendamm wurde live vom ZDFtheaterkanal übertragen, mehrfach in 3.sat wiederholt.

Aktuelle Projekte unter Leitung des Geschäftsführers von impro deutschland e.V., Guido Rörick, arbeiten u.a. im Bereich „Nachhaltige Bildung“ an einer Schnittstelle von Politikunterricht und Theaterpädagogik / Techniken des Improvisationstheaters. So im Sommer 2007 „Global Heroes - G8 Improvisationen“ in Kooperation mit der Hansestadt Rostock und dem Volkstheater Rostock, gefördert durch Mittel der Bundesregierung / Fonds Darstellende Künste und des Kulturstamts Rostock. Das Projekt fand neben dem Volkstheater Rostock, der temporären Location Silver Pearl und dem Medienzentrum Frieda an zwei Rostocker Schulen statt - der freien Werkstattsschule Rostock und der staatlichen Europaschule Hundertwasser-Gesamtschule. Das Projekt verstand sich als ein Pilotprojekt zu Fragen der (nachhaltigen) Zukunftsentwicklung, knapp auch dargestellt zusammen mit dem Berliner Improvisations-Zukunftslabor „Global Heroes 2030“ unter www.impro-deutschland.de/sommer. In beide Projekte waren La Gata / Kolumbien, Crumbs / Kanada und Die Gorillas / Berlin involviert.

Werkstattsschule in Rostock ist eine staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft. An der integrierten Gesamtschule lernen derzeit insgesamt 480 Kinder und Jugendliche in der Grundschule und in den Sekundarstufen I und II.

Das Konzept der Werkstattsschule führt verschiedene Reformansätze von Schule zu einem ganzheitlichen Ansatz zusammen. Integrative Unterrichtsformen, Altersmischungen, Modelle für Individualisierung und Binnendifferenzierung, die Orientierung am Gemeinwesen Schule oder die Öffnung zur Umgebung innerhalb eines Ganztagsbetriebs stehen hier nicht vereinzelt nebeneinander, sondern entfalten in ihrer Summe neue Möglichkeiten für eine zeitgemäße Bildung und Erziehung.

Die Werkstattsschule versteht sich als ein lebendiges Haus des Lernens, das von kultureller Toleranz und friedlichem Miteinander geprägt ist. Übergeordnetes Ziel der schulischen Arbeit ist es, die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen, solidarischem Handeln und sinnvollen Formen der Verständigung zu befähigen.

scratch ist eines der bemerkenswertesten Schauspielerduos aus Kanada, dem Heimatland des zeitgenössischen Improvisationstheaters. Kevin Gillese und Arlen Konopaki arbeiten neben furiosen Bühnenauftritten im Rahmen der Canadian Improv Games (einem landesweiten Schülertheaterwettbewerb, an dem jährlich knapp 30.000 SchülerInnen teilnehmen) sowohl mit dem künstlerischen Leiter Alistair Cook als auch in der Unterrichtspraxis mit kanadischen SchülerInnen zusammen. Die Methoden der Canadian Improv Games bieten SchülerInnen auch hierzulande einen griffigen Zugang zu dieser Bühnenform. Kaum jemand könnte sie besser unterrichten als scratch.

“Improv wunderkinds Kevin Gillese and Arlen Konopaki are the real deal... hospitalization worthy hilarity.” Toronto Sun (2006)

Die theaterpädagogische Arbeit wird unterstützt, ergänzend zur Arbeit von **scratch**, durch die Sozialwissenschaftlerin und Schauspielerin **Isolde Fischer** (Künstlerische Leiterin des internationalen Schüler-Improvisations-Festivals SITUP! in Mannheim / Ludwigshafen) sowie durch die Theaterpädagogin **Regina Fabian** (Die Gorillas / Theatersport Berlin, theaterpädagogische Mitarbeiterin im Programm „TUSCH - Theater und Schule“ der Senatsverwaltung Berlin sowie Landesarbeitsgemeinschaft Spiel).

Transfer Ende 2007 / Anfang 2008 in kürzeren Projekten an die **Hundertwasser-Gesamtschule Rostock** (Europa-Schule, Schule ohne Rassismus), nach Dresden in Kooperation mit der Theaterpädagogischen Abteilung der **Landesbühnen Sachsen in Dresden / Radebeul** und an das **Deutschhaus-Gymnasium Würzburg**.